

Der Himmel im April

Von Alois Regl

Zum Schauspiel einer SoFi hat uns Petrus an diesem Tag auch einen klaren Himmel beschert.

Ein Foto einer partiellen Sonnenfinsternis ist ja eigentlich unspektakulär, es ist „nur“ eine weiße Sichel auf schwarzem Hintergrund. Aber es zieht dennoch viele Menschen in seinen Bann. Dass der Mond die Sonnenscheibe verdeckt, ist eben selten genug.

An diesem Tag war auch ein großer Sonnenfleck zu sehen, was den Bildern auch einen gewissen Charme verlieh.

Die Planeten

Ich rede an dieser Stelle meistens von den Stars unter den Planeten wie Venus und Jupiter, die die anderen x-fach überstrahlen. Heute gilt meine Aufmerksamkeit mehr dem **Merkur**. Nicht viele Menschen sehen ihn, und wenn das doch der Fall ist, erkennen Sie ihn nicht, obwohl er eigentlich recht hell ist. Warum das so ist? Er ist der innerste Planet. Das heißt, er ist von uns aus gesehen immer sehr nahe bei der Sonne und wird daher meist von ihr überstrahlt. Außerdem bewegt er sich (wegen dieser Nähe) sehr schnell um die Sonne, sodass die Sichtbarkeitszeiten im-

mer nur kurz sind, meist nur ein paar Tage.

Diesmal wollen wir ihn nicht verpassen. In den letzten Tagen des April (bis ca. 5. Mai) gibt er seine beste Abend-sichtbarkeit des ganzen Jahres. Am 20. um 20:00 lohnt sich ein Blick nach Westen, dorthin, wo die Sonne eine halbe Stunde vorher unterging. Tief unten, fast am Horizont, ein heller Stern, das ist er. Am 23., um ca. halb neun abends, steht er nahe beim **Mars**. Sie können die beiden nicht verfehlen.

Die **Venus** gehört natürlich erwähnt, sie bietet in diesen Wochen ihre grösste Show als Abendstern und ist daher nicht zu übersehen. **Jupiter** verabschiedet sich von seiner Oppositionsperiode (wo er die ganze Nacht sichtbar ist bzw. war), ist aber immer noch sehr dominant am Abendhimmel zu sehen. Und **Saturn** nähert sich seiner Opposition, die er im Mai erreichen wird. Jetzt, im April, zeigt er sich erst ab etwa Mitternacht.

Sternbilder

Man merkt am Sternenhimmel, dass der Sommer nicht mehr weit ist. Die typischen Wintersternbilder gehen schon recht bald unter. Gegen 10 Uhr abends schreitet der Große Hund dicht über den Horizont. Über ihm stehen die Zwillinge, links von ihnen der Jupiter und noch

weiter dann die beiden Frühjahrsklassiker, der unübersehbare Löwe mit dem hellen Regulus als seinen Fuß und Boötes, der Bärenhüter, mit dem ebenso unübersehbaren rötlichen Arcturus. Auch dieser wird wegen seiner rötlichen Farbe gerne mit dem Mars verwechselt. Sie finden ihn nicht? Verlängern Sie einfach den Bogen der Deichsel des Großen Wagens nach links, dann haben Sie ihn.

Dawn umkreist Ceres

Die US Raumsonde Dawn kam am 6. März bei ihrem zweiten Ziel, dem Zwergplaneten Ceres, an. Vorher umkreiste sie ja den Asteroiden Vesta. Momentan ist Dawn in einer weiten Umlaufbahn um Ceres. Bis Ende des Jahres soll sie schrittweise auf rund 375 km abgesenkt werden, um genauere Beobachtung der Geologie von Ceres zu ermöglichen. Dawn ist die erste Raumsonde, die einen Kleinplaneten umkreist.

Links unten: Gerade hat sich der Mond noch nicht über den Sonnenfleck geschoben. Dr. Oskar Ritter aus Züpf hat dieses Foto mit einer Spiegelreflexkamera und einem Teleskop am 20. März aufgenommen.

Unten: Ceres sieht zwar aus wie unser Mond, ist aber geologisch gesehen sehr verschieden. Das Bild hat Dawn kurz nach dem Einschwenken in die Umlaufbahn aufgenommen. Quelle: NASA/ESA

Astronomie im Wohnzimmer

Die letzten Wochen oder Monate waren für Astronomen ziemlich frustreich. Wolken und Nebel verhinderten sehr oft das Beobachten und Fotografieren.

Die Sucht nach einem klaren Nachthimmel kann aber auf dem PC gestillt werden. Es gibt eine Reihe von Softwareprodukten, die eine Ansicht des aktuellen Nachthimmels generieren. Beobachtungsort und -zeit kann eingestellt werden, auch Animationen und Zeitraffer gehören zum Standard-Repertoire.

Eines der schönsten Produkte ist zweifellos die Software „**Stellarium**“. Gehen Sie auf www.stellarium.org/de. Dort finden Sie alle Informationen und den (kostenlosen) Download der Software.

Die Bedienung ist ein wenig gewöhnungsbedürftig. Die Menüs links unten und zeigen sich nur, wenn man mit der Maus dorthin fährt. Stellen Sie zuerst Ihren Beobachtungsort ein, damit die Himmelsansicht auch dem entspricht, was Sie in der Natur sehen würden. Dann heißt es experimentieren, die Software hat eine Unzahl an Möglichkeiten.

Wo stand der Mond abends am 24.12.0000? Stellarium zeigt es: er war zwischen Mars und Aldebaran. Nur dass an diesem Tag laut Stellarium auch jede Menge Satelliten über den Himmel gezogen sein sollen, das macht mich dann doch ein wenig nachdenklich. Aber seis drum: Viel Vergnügen damit!

Himmelsarchiv

Interesse an früheren Ausgaben dieser „himmlischen Seite“? Auf der Webseite volksblatt.regel.net wurde ein Archiv eingerichtet, das alle Astronomieseiten seit September 2013 enthält.

